

DESIGN DISTRICT 1010

4. - 6. OKT 2019

design-district.at



Living & Lifestyle

ENTDECKEN SIE DESIGNTRENDS – VON 4. BIS 6. OKTOBER 2019
IN DER HOFBURG VIENNA UND IM ERSTEN BEZIRK WIENS.



KLINGLITZ

CLIPPING
SERVICE

Design braucht einen Namen (6/6)

Kurier/Beilage | Seite DES26, DES27, DES28, DES29, DES30, DES31 | 27. September 2019
Reichweite 0

ARGE Garten



LOCATION

DIE BEGRÜNDER
SCHÖTTENRING 31, 1010 WIEN

MÖBEL

STUHL: PAOLA LENTI „AMI“
Erhältlich bei argegarten.at

FLORIANE HÖFBAUER

HOSE: FRACOMINA
BLUSE: MADELEINE
STIEFELETTEN: DIESEL
TASCHE: DIESEL



DIE HAUTE COUTURE DES GARTENS

Der Garten soll ein Ort des Wohlfühlens sein, maßgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse. Die **BEGRÜNDER** haben sich genau darauf spezialisiert. Die Erfolgsunternehmer Christiane und Jörg Zecha widmen sich seit zwanzig Jahren der Gartenarchitektur und dem Terrassendesign. Dabei halten sie sich stets an ihr Erfolgskonzept: das Schaffen einer Symbiose zwischen Garten und Wohnraum.

Kernpunkt ihrer gestalterischen Arbeit ist es, erweiterte Wohnräume zu verwirklichen. Auch wenn GartenbesitzerInnen die meiste Zeit im Jahr indoor verbringen, richtet sich ihr Blick dennoch nach draußen, in den Garten. Aus diesem Grund ist es den **BEGRÜNDERN** so wichtig,

die Wohnfläche und den Garten zu vereinen, zu erweitern und exklusiv zu gestalten.

Die **BEGRÜNDER** haben ihren Hauptstandort in Niederösterreich, präsentieren ihr außergewöhnliches Gartendesign seit 2016 aber auch im Schauraum am Schottenring 31.

SEIT 1977
BEGRÜNDER
GARTENARCHITECTUR UND TERRASSEN

BEGRÜNDER ARGE GARTEN
HOCHSTRASS 599
3033 HOCHSTRASS

SCHAURAUM:
SCHOTTENRING 31 | 1010 WIEN
MO. BIS FR. 13-18 UHR
SCHOTTENRING31.AT



Inserat

Kurier/Beilage | Seite DES74 | 27. September 2019
Reichweite: 0

ARGE Garten

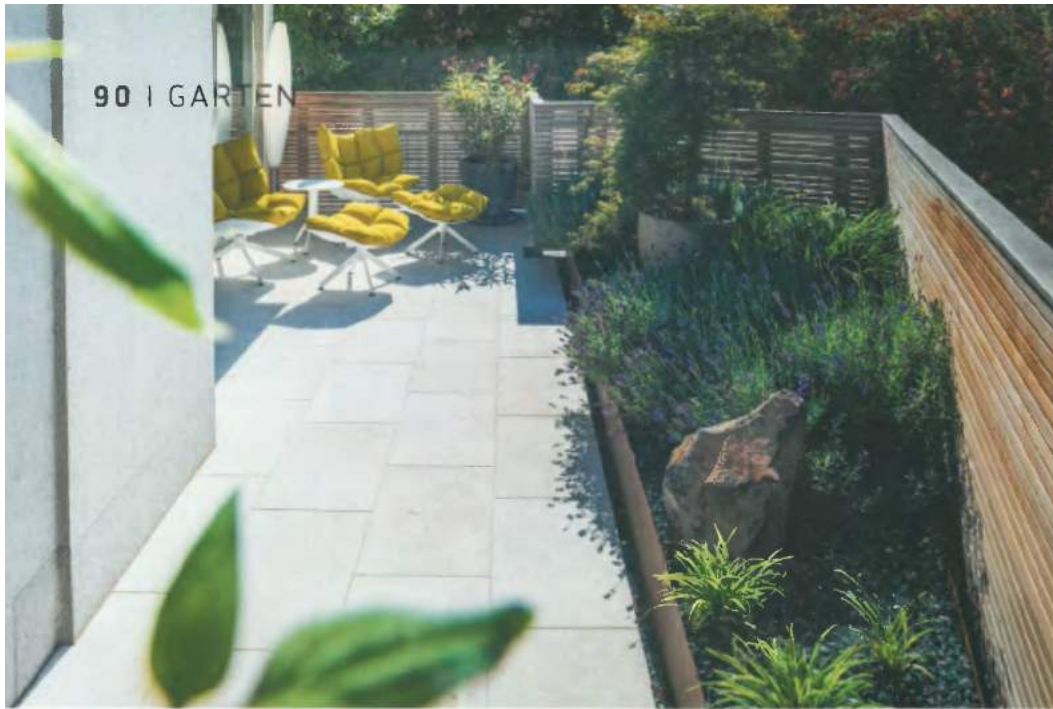
A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING
SERVICE



Die Stadt als Garten (1/2)

Kurier/Beilage | Seite DES90, DES91 | 27. September 2019
 Reichweite: 0

ARGE Garten



Der Garten als Symbiose zwischen Mensch und Architektur – so werden Gärten von ARGE GARTEN konzipiert und umgesetzt.



DIE STADT ALS GARTEN



Zu heiß, zu trocken und zu viel CO₂: Ursache und Wirkung des Klimawandels rücken immer stärker in den Fokus der Planung von öffentlichen Räumen in der Stadt. Die urbane Zukunft wird grün. Vertikal und horizontal. Zwei Projekte in Wien.

VON MANUELA HÖTZL

Der Begriff „Gartenstadt“ entstand ursprünglich im Zusammenhang mit der Regulierung des Wachstums von Städten. Die Stadtplanung hatte das Ziel, die Inbesitznahme von Land geordnet ablaufen zu lassen. Heute, in Zeiten des Klimawandels, der Mobilitätsfrage und den daraus resultierenden Folgen ist die Landschaft- und Gartengestaltung in der Stadt verstärkt in den Fokus gerückt. Die Vermeidung von Hitzeinseln durch Beschattung, der Umgang mit Regenwasser oder auch die Verringerung von CO₂ durch neue Verkehrskonzepte – Themen, die besonders deutlich zeigen, was Landschaftsarchitektur gegen den Klimawandel und für ein besseres (Stadt-)Klima tun kann. Und

das betrifft alle Freiräume von Balkon und Dachterrasse über Parks bis hin zu ganzen Stadtteilen.

Inmitten der Seestadt, Wiens größtem Stadtentwicklungsprojekt, sollen bis 2039 an die 20.000 Menschen leben. Das Büro 3:0 Landschaftsarchitektur ist für die Freiraumplanung zuständig und denkt auch die Straßen bzw. Fußwege neu. Pflanzenbeete, Schanigärten und schattenspendende Bäume reduzieren hier die Anzahl der Parkplätze und beruhigen zukünftig den Verkehr. Gleichzeitig schlagen ausgedehnte Freiflächen Frischluftschneisen in das Stadtgebiet. Helle Betonsteinplatten, wie sie entlang der vier Kilometer langen Sonnenallee verlegt

werden, reflektieren zudem Sonnenstrahlen und tragen zu einem besseren Stadtklima bei.

Bereits seit 1995 arbeitet SunSquare Sonnensegel an textilen, rollbaren Zuschnitten für den Sonnen- und Regenschutz. Die robusten Segel finden neben privaten Gärten und Dachterrassen vermehrt Einsatz im öffentlichen Raum. Maßgeschneiderte Beschattungskonzepte, auch in denkmalgeschützten Projekten, zeigen den Bedarf von flexiblen Systemen, so Norbert Kautzky. Auch Bernhard Kramer von Kramer und Kramer sieht die höhere Wertschätzung der Landschaftsplanung – nicht nur von Bauherrnseite, und auch Architekten suchen intensiver die Zusammenar-

Fotos: MW-Moments



Die Stadt als Garten (2/2)

Kurier/Beilage | Seite DES90, DES91 | 27. September 2019
Reichweite: 0

ARGE Garten

91

„Der Garten wird inzwischen genauso als Lebensraum wahrgenommen wie das Wohnzimmer.“

JÖRG ZECHA, ARGEGARTEN

beit mit seiner Branche. Auch das ist eine Stilfrage. Kramer und Kramer sehen sich nicht als Minimalisten. „Mehr ist mehr. Ganz einfach. Das passt zumeist auch gut zu der Architektur, mit der wir gestalterisch kooperieren. Meist sind es futuristische, reduzierte Gebäude – der Garten ist da das übervolle, lebendige Pendant.“

Auch Jörg Zecham Begründer und Gründer von Argegarten, bestätigt: „Die Vorliebe geht eindeutig in Richtung intensive und üppige Bepflanzungen – besonders im Stadtgebiet“, erläutert der Gartenexperte und ergänzt, dass damit auch die Nachfrage nach Nutzpflanzen gestiegen ist. Die Menschen wollen immer öfter wissen, woher die Pflanzen kommen, wie sie aufgezogen wurden, und sie bevorzugen Bioqualität. Das gilt für alle Materialien, die in der Gestaltung zum Einsatz

kommen. Bei Naturstein ebenso wie anderen Belägen im öffentlichen Raum ist die richtige Verarbeitung bei hohen Ansprüchen besonders wichtig.

Zecha sieht aber auch eine grundsätzliches Umdenken: „Der Garten wird inzwischen genauso als Lebensraum wahrgenommen wie das Wohnzimmer.“ Das ist nicht nur wichtig für die privaten Gärten – wenn mehr Grün in den Stadtraum kommt, will dieser nicht nur angenommen, sondern auch gepflegt werden.

Auch auf dem eigenen Balkon. Mit den „Danube Flats“ bekommt Wien eine neue Landmark direkt an der Donau. Bis 2022 entstehen auf 49 Stockwerken und 160 Metern etwa 600 Eigentumswohnungen, entworfen von project A01 architects. Dort wird nicht nur der höchst-

te Wohnturm Österreichs – oder der drittgrößte Europas – stehen, sondern wahrscheinlich auch der grünste. Denn für alle Apartments wurde ein durchgängiges Terrassenkonzept erarbeitet. Gräser und Sträucher sollen einheitlich für Struktur und abgeschirmte Bereiche sorgen. Bepflanzungsvorschläge lieferte die Universität für Bodenkultur (BOKU). Mit einer Studie testeten die Forscher Pflanzenarten in Bezug auf Wuchsform, Wind- und Frostbeständigkeit, Höhenlage und Sonneneinstrahlung.

Der grüne Impuls wird in der Umgebung rund um die Reichsbrücke und das Donauufer spürbar sein. Unbelebte Freiflächen werden begrünt, ein Donauboulevard ausgebildet, eine zentrale „Plaza“ etabliert und eine kurvenreiche „Grüne-Erlebnis-Zone“ zur Donau angelegt.

Schließlich wird man entlang einer Flaniermeile mit begrünten Pergolen an der Uferzone vorbei bis zur Neuen Donau spazieren. Zusammen mit der Neugestaltung der Copa Cagrana entsteht so ein neuer, moderner Stadtteil am Wasser, wie man ihn nur aus internationalen Metropolen kennt. ■